

Aktionärsbrief

2/2005

Bewährtes entwickeln



Informationen für die Aktionäre der Eifelhöhen-Klinik AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2005 war enttäuschend. Während das kumulierte Konzernjahresergebnis des Jahres 2004 rund 814 T€ betrug, wird das Halbjahresergebnis des Jahres 2005 voraussichtlich –580 T€ betragen. Hierzu trug die Eifelhöhen-Klinik AG mit –950 T€ und die REHA Düsseldorf GmbH mit rund –220 T€ bei.

Eifelhöhen-Klinik Marmagen

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – Juni 2005	39.802	1.663
Januar – Juni 2004	46.165	1.810
Januar – Dezember 2004	90.214	3.642

Belegung und Fallzahlen sind branchenbedingt insbesondere in der orthopädischen Abteilung gegenüber dem Vorjahr weiterhin zurückgegangen. Im Rahmen sich schwierig gestaltender interner Restrukturierungsprozesse wurden Maßnahmen auf der Erlös- und Kostenseite in Gang gesetzt. Da die jahresdurchschnittliche Belegung nicht über 230 Betten liegt, werden voraussichtlich weitere Personalanpassungsmaßnahmen erforderlich.

Da die Eifelhöhen-Klinik aufgrund des hohen Altersdurchschnittes der Patienten und des Vorhandenseins dreier relevanter Abteilungen ideale Voraussetzungen für die Behandlung geriatrischer Patienten besitzt, wurde ein Antrag auf Behandlung geriatrischer Patienten bei den Landesverbänden der Krankenkassen gestellt. Von der Belegung mit geriatrischen Patienten erhofft sich die Klinik eine Belegungsstabilisierung.

Kaiser-Karl-Klinik Bonn

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – Juni 2005	19.659	924
Januar – Juni 2004	20.389	959
Januar – Dezember 2004	41.028	1.909

Auch in der Kaiser-Karl-Klinik waren Fallzahl und Belegung rückläufig. Wie in den anderen Kliniken werden im 2. Halbjahr Restrukturierungsmaßnahmen auf der Kosten- und Erlösseite durchgeführt. Auch für die Kaiser-Karl-Klinik wurde ein Antrag auf Behandlung geriatrischer Patienten gestellt.

Weiterhin ist ein Konzept Klinikhotel an der Kaiser-Karl-Klinik im Rahmen einer angestrebten Akutnachsorge unmittelbar vor der Umsetzung.

Aatalklinik Wünnenberg

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – Juni 2005	29.041	645
Januar – Juni 2004	31.523	689
Januar – Dezember 2004	62.668	1.406

Die Aatalklinik hat in ihrem Stammsegment Frührehabilitation Patienten verloren. dies liegt insbesondere daran, dass Akutkliniken die Patienten halten, um Frühreha-DRG's abrechnen zu

können. Die Patienten kommen – wenn überhaupt – erst später in die Versorgung der Klinik. Die Klinik strebt daher eine noch stärkere Verzahnung mit der regionalen Akutversorgung an.

REHA Düsseldorf

Erfreulich ist, dass die Zulassung der Einrichtung gemäß BAR-Empfehlungen seitens der Primärkassen und der LVA in der letzten Juni-Woche erfolgte. Dennoch ist die Weiterführung der Einrichtung von einem erfolgreichen Sanierungskonzept mit wesentlicher Beteiligung des Vermieters abhängig. Es besteht begründete Hoffnung auf einen erfolgreichen Abschluss.

Projekte

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Eifelhöhen-Klinik AG hat der Vorstand seine Prioritäten auf eine erfolgreiche Konsolidierung des Konzerns ausgerichtet. Begonnene Akquisitionsprojekte werden jedoch fortgeführt.

Börsenentwicklung

Die Aktie konnte erfreulicherweise bis einschließlich Mai 2005 in der Spitze auf bis zu 4,00 € zulegen. Im Juni pendelte der Kurs zwischen 3,30 € und 3,60 €.

Aussichten im Geschäftsjahr 2005

Von der neuen Landesregierung in Nordrhein-Westfalen erhofft sich der Vorstand einen positiven Einfluss auf die Kostenträger mit dem Ziel, weniger Rehamaßnahmen an Nordrhein-westfälischen Patienten außerhalb des eigenen Bundeslandes durchführen zu lassen. Nordrhein-Westfalen hat bekanntlich eine sehr moderate Bettendichte. Die hiesigen Rehakliniken haben nur deshalb Belegungsschwierigkeiten, weil Nordrhein-Westfalen das „größte Patienten-Export-Bundesland“ in Deutschland ist. Zur Sicherung der Arbeitsplätze aller Rehakliniken in NRW, und damit auch in den Kliniken unserer Gesellschaft, wäre diese Maßnahme wünschenswert.

Vor der Bundestagswahl wird es keine weiteren, tiefgreifenden Reformen geben. Voraussichtlich wird sich auch nach der Bundestagswahl an den grundsätzlichen Tendenzen, insbesondere den Sparbemühungen der Kostenträger, nichts Wesentliches ändern. Dies wird in den Planungen der Einrichtungen der Eifelhöhen-Klinik AG zu berücksichtigen sein.

Da im 2. Halbjahr die Konsolidierungsmaßnahmen des Vorstandes verstärkt greifen werden, kann noch mit einem ausgeglichenen Konzernergebnis gerechnet werden.

Bonn/Marmagen, im Juli 2005
Der Vorstand
Der Aufsichtsrat